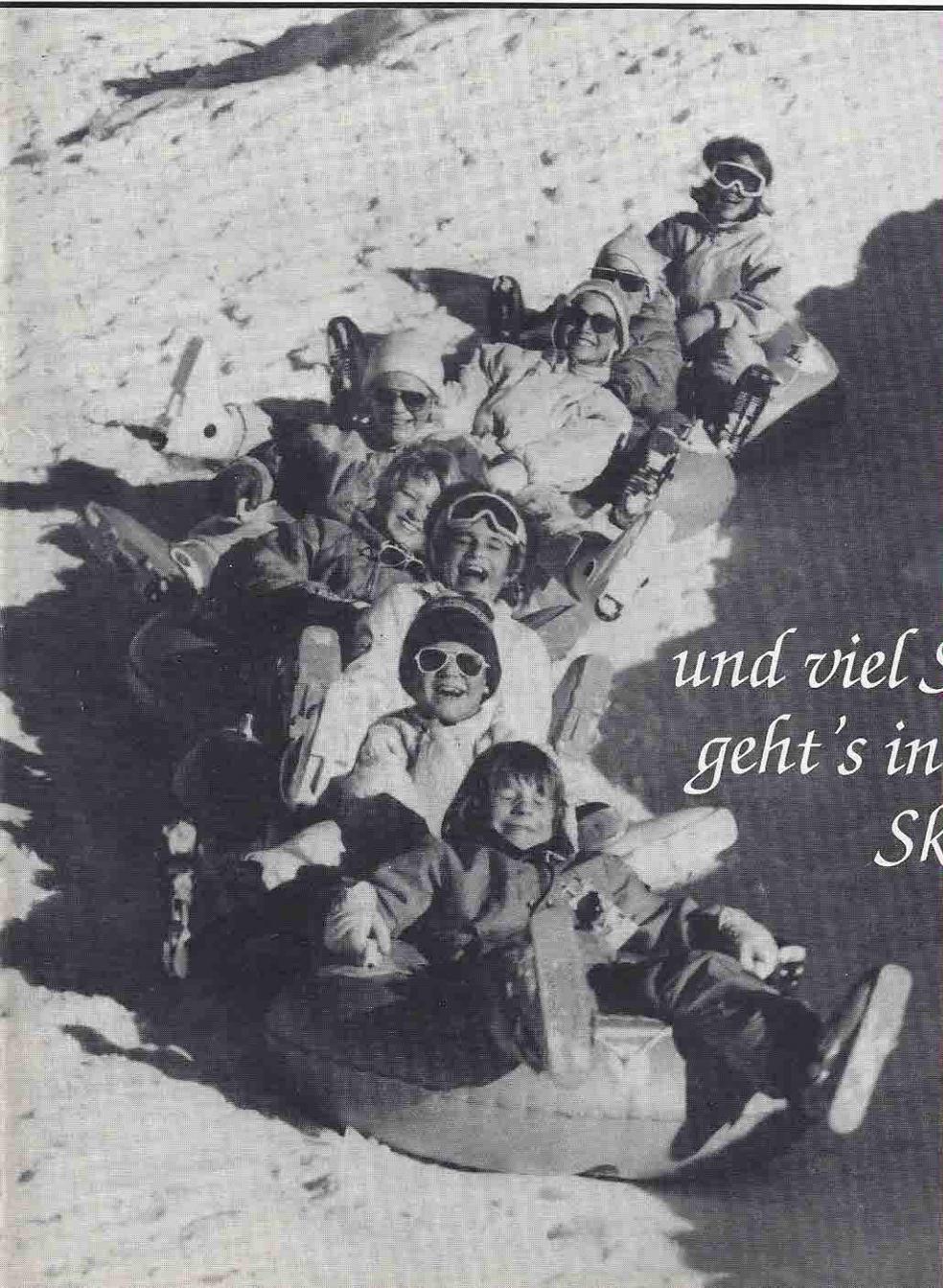


# Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

Januar 1992 · 37. Jahrgang

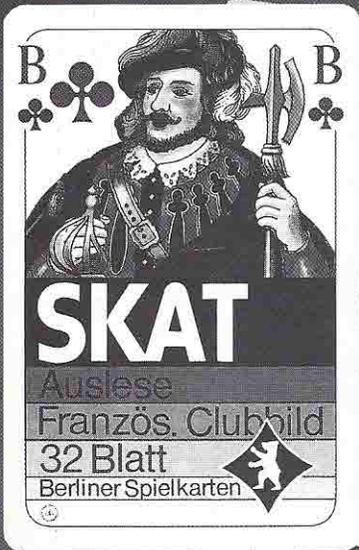


*Mit Pep  
und viel Schwung  
geht's in die neue  
Skatsaison*

**1/92**



# BERLINER SPIELKARTEN & mehr



A. Seydel & Cie, Havelstr. 16, 6100 Darmstadt,  
Tel. (061 51) 386311, Fax: (061 51) 386302

# Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e. V.



MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31		

## Aus dem Inhalt:

Zur Person:

Hans Jürgen Kuhle

Ranglisten:

Vereine, Verbandsgruppen  
und Landesverbände

Städte-Pokal '91:

Bildernachlese

Jugend-Special

Aus den Landesverbänden,  
Verbandsgruppen und  
Vereinen

Skataufgabe Nr. 340

und Auflösung zu Nr. 339

Veranstaltungskalender

Beachten Sie bitte den auf  
Seite 15 angebotenen  
Versicherungsschutz

## Titelfoto:

Guten Rutsch

(Foto: Deike)

## Bundesliga-Service

Um die neuen Landesverbände besser in die Bundesliga eingliedern zu können, hat sich der Bundesliga-Ausschuß in seiner Sitzung am 8. November 1991 entschlossen, nur für das Spieljahr 1992 eine neunte Staffel der 2. Bundesliga einzuführen. Diese wird besetzt mit

2 Mannschaften der Verbandsgruppe 11  
(Berlin-Brandenburg),

7 Mannschaften des Landesverbandes Sachsen,

2 Mannschaften des Landesverbandes Thüringen,

1 Mannschaft des Landesverbandes Sachsen-Anhalt und

4 Mannschaften des Landesverbandes  
Mecklenburg-Vorpommern.

Nach Beendigung der Ligasaison 1992 steigen die vier bestplatzierten Mannschaften dieser Staffel in die 1. Bundesliga auf, die nächstfolgenden vier Mannschaften werden in andere Staffeln der 2. Bundesliga versetzt, während die restlichen acht Mannschaften unter Auflösung der Staffel 9 in die obersten Spielklassen ihrer Landesverbände zurückkehren. Diese Maßnahme hat zur Folge, daß in der Spielsaison 1992 aus allen Staffeln der 1. und 2. Bundesliga jeweils fünf Mannschaften absteigen müssen.

Spieltage: 7. März, 4. April, 9. Mai, 13. Juni und 12. September. – Die Damen-Bundesliga spielt nur am 7. März, 9. Mai und 12. September.

**Zur Person:**

## **Hans Jürgen Kuhle** – Medien-Informator des DSkV –

Die beim Hamburger Skatkongreß 1990 angenommene Neufassung der Satzung änderte das bisherige Amt »Leiter der Öffentlichkeitsarbeit« in das eines Pressereferenten. Es soll jedoch an dieser Stelle nicht darüber philosophiert werden, ob der so gewollte Begriff das Tätigkeitsfeld in eine bestimmte Richtung drängen könnte, denn es gibt schließlich noch andere Medien. Auf alle Fälle wurde in die neu benannte Position im Präsidium des DSkV der Hamburger Hans Jürgen Kuhle gewählt. Einen »bunten Hund« braucht man nicht vorzustellen, meinte er gegenüber der Schriftleitung. Sie tut es trotzdem.



In manch rauhem Sturm stand Hans Jürgen Kuhle seinen Mann. Und schlagen jetzt bei irgendwelchen Anlässen die Wogen noch so hoch, bleibt er cool. Das ist nicht verwunderlich, denn der 47jährige fuhr mehr als zwanzig Jahre als

Schiffsingenieur über die Weltmeere. Nach seiner 1980 erfolgten Heirat sattelte er beruflich um und ist seither als Wohnungsverwalter in einem gemeinnützigen Unternehmen tätig. Ein zusätzlicher Impuls, in Hamburg seßhaft zu werden, war sicherlich der für einen ehemaligen Seefahrer nicht abwegige Gedanke, wenigstens ersatzweise einen Blick auf den Elbstrom werden zu können, wenn auf ihm die großen Pötte in alle Welt hinausfahren. Gelegentlich aber kommt noch zum Durchbruch, daß Kuhle ein typisches (Frühlings-) Kind des »Ruhrpotts« ist.

Seine Skatlaufbahn begann praktisch im Alter von sieben Jahren, als seine Eltern unbedingt einen stets gegenwärtigen »dritten Mann« brauchten. Seine Gewinne, in Zehntelpennigen ausgezahlt, hielten sich in Grenzen. Er aber durfte seine Verluste mit Hosknöpfen begleichen. Der Inhalt jener Knopfdose reichte jedoch oftmals nicht aus, denn »Klein Jürgen« entpuppte sich schon damals als Angriffsspieler.

Im Jahr 1980 trat Skfr. Kuhle dem Skatverein Garstedt bei, wo er auf Anhieb Vereinsmeister wurde und im Abonnement seinen Titel verteidigte. Schon ein Jahr später erfolgte seine Wahl in den Vorstand der Verbandsgruppe 20, in dem er nahezu alle Ämter bekleidete, vielfach in Personalunion. Als Vorsitzender der Hamburger Verbandsgruppe (1985 bis 1991) legte er sein Hauptaugenmerk auf den Mitgliederzuwachs. Er selbst gründete über zwanzig Skatvereine und verbesserte aufgrund seiner Initiativen die Zahl der Mitglieder der VG 20 um mehr als eintausend. Hans Jürgen Kuhle führte die Verbandsgruppe Hamburg, die in den Jahren von 1982 bis 1990 tonangebend im Mitgliederzuwachs war, auf Platz zwei in der Mitgliederstatistik des DSkV.

Durch seine Funktionärstätigkeit büßte Skfr. Kuhle nichts von seinem spielerischen Können ein. Außer 1984 qualifizierte er sich für alle DEM-Endrunden nach seinem DSkV-Beitritt. Der Bundesligaspieler von »Hansa« Hamburg war 1987 Norddeutscher Einzelmeister und mit seinem Klub Deutscher Mannschaftsmeister.

In seinem neuen Aufgabengebiet hat sich Hans Jürgen Kuhle zum Ziel gesetzt, Randgruppen zu integrieren, den Mitgliederbestand bis zum nächsten Kongreß um 50 Prozent zu steigern und mit der Basis eng zusammenzuar-

beiten. Neben der Suche nach Werbepartnern und Sponsoren steht an der Spitze seiner Wünsche die Anerkennung der DSkV-Leistungen durch die Politiker, so daß die angestrebte Zuerkennung der Gemeinnützigkeit zwangsläufig folgen muß.

Die »Skatfreund«-Redaktion wünscht Skfr. Kuhle bei all seinen Aktionen günstige Umstände und eine glückliche Hand.

(G. W.)

## Hamburg-Pokal '91 für H. J. Kuhle

Der »Hamburg-Pokal« bildete den Abschluß der vier Ranglistenturniere der VG 20. Zum überragenden Spieler avancierte Hans Jürgen Kuhle von »Hansa« Hamburg. Alle drei Serien schloß er mit über 1600 Punkten ab, und so war es schließlich nicht verwunderlich, daß er mit großem Vorsprung den »Hamburg-Pokal '91« gewann. Da Kuhle bei zwei anderen Ranglistenturnieren jeweils dritte Plätze belegte, war er, über das ganze Jahr gesehen, der erfolgreichste Spieler der Hamburger Ranglistenturniere.

Mit dem zweiten Platz erreichte der unverwundliche Horst Grieger, »Alsterdorf« Hamburg, seine bisher beste Plazierung bei einem Ranglistenturnier.

Platz drei für den Buchholzer Hans Schröder war keine Überraschung, denn er hat sich weit über Hamburgs Grenzen hinaus als gefürchteter Skatspieler einen Namen gemacht.

Seinen zweiten Frühling erlebte Harald Müller, »Herz-7« Duvenstedt. Der vierte Platz war der verdiente Lohn nach einer hervorragenden Saison, in der Skfr. Müller maßgeblichen Anteil am Verbandsligaaufstieg seiner Mannschaft hatte.

*Wolfgang Schottenhaml, VG 20-Turnierleiter*

Die besten Ergebnisse:	Punkte
1. Hans Jürgen Kuhle, Hansa Hamburg	4854
2. Horst Grieder, Alsterdorf Hamburg	4400

3. Hans Schröder, Skatklub Buchholz	4260
4. Harald Müller, Herz-7 Duvenstedt	4176
5. Hermann Klindworth, Alsterdorf Hamburg	4102
6. Edgar Gaubatz, Rosenblatt Pinneberg	4064

## Rangliste der Vereine

Stand 1991	VG	Punkte
1. 1. Skatclub Dieburg	61	1056
2. Ideale Jungs Berlin	17	926
3. Vahrer Buben Bremen	28	791
4. Hansa Hamburg	20	707
5. Skatclub Minden	49	663
6. Concordia Lübeck	24	538
7. Lichterf. Asdrücker Berlin	15	511
8. Die Joker Oberhausen	42	496
9. 1. Steinbacher Skatclub	63	460
10. Alsterdorf Hamburg	20	435
11. Fair play Rastatt	75	415
12. Schaumb. Buben Lindhorst	30	383
13. Hildesheimer Rose	32	373
14. Skatclub München-Stüd	80	351
15. Skatklub Herrenhausen	30	350
16. Kieler Buben	23	339
17. Karo-7 Datteln	43	338
18. Waterkant Bremerhaven	28	336
19. Eule Bremerhaven	28	334
20. Skatfreunde Lüttringhausen	52	296
21. Die Hanseaten Bremen	28	292
22. StaderASSE	21	284
23. Böse Buben Bietigheim	70	278
24. Gut Blatt Wolfsburg	31	276
25. Pik-As Brühl	68	274
26. Grand Hand Lindau	79	274
27. Skatfreunde Neuenrade	59	272
28. Skatfreunde Frankfurt/M.	60	271
29. Grand Hand Rückersdorf	85	271
30. Gute Laune Fröndenberg	57	254
31. 1. Skatclub Rosenheim	82	252

32. Gutes Blatt Witten-Annen	58	247	14.	17	1025
33. Alle Asse Dortmund	46	236	15.	51	971
34. Hager Buben	29	230	16.	43	947
35. Tura-Asse Norderstedt	20	219	17.	85	913
36. Kreuz-Bube Neckarsulm	70	219	18.	31	889
37. Die Maintaler Maintal	64	218	19.	75	841
38. Skatclub Gräfenhausen	61	213	20.	68	806
39. Schebbe-Tromp Thalexweiler	66	213	21.	29	763
40. Freie Maurer Rammersweiler	76	211	22.	58	703
41. Klopferle Sachsenheim	70	202	23.	63	643
42. Frischer Wind Kappel	76	201	24.	40	621
43. SC 2040 DA - Arheilgen	61	199	25.	22	615
44. Rauch passé Hamm	47	194	26.	87	589
45. Herz-Dame Menden	57	194	27.	21	582
46. Lubeca Lübeck	24	186	28.	76	581
47. Herz-Bube München	80	182	29.	50	572
48. Fröhlichkeit München	80	180	30.	78	570
49. Dahlem 71 Berlin	15	176	31.	57	528
50. Sternwaldrummer Freiburg	78	173	32.	59	523
51. Gut Blatt Bockum-Hövel	47	170	33.	46	510
52. Karo-Dame Plettenberg	59	170	34.	66	487
53. Skatfreunde 62 Ludwigsburg	70	170	35.	79	486

Insgesamt werden 537 Skatvereine mit Ranglistenpunkten geführt.

Auskünfte zu sämtlichen Ranglisten erteilt ausschließlich Verbandsspielleiter Heinz Jahnke, Eisenhardtweg 33, 2800 Bremen 61.

## Rangliste der Verbandsgruppen

Stand 1991	VG	Punkte
1.	28	3243
2.	20	1971
3.	30	1831
4.	61	1707
5.	70	1332
6.	23	1290
7.	24	1270
8.	15	1255
9.	41	1207
10.	42	1201
11.	49	1187
12.	47	1151
13.	80	1069
14.		
15.		
16.		
17.		
18.		
19.		
20.		
21.		
22.		
23.		
24.		
25.		
26.		
27.		
28.		
29.		
30.		
31.		
32.		
33.		
34.		
35.		
36.		
37.		
38.		
39.		
40.		
41.		
42.		
43.		
44.		
45.		
46.		
47.		
48.		
49.		
50.		
51.		
52.		
53.		
54.		
55.		
56.		
57.		
58.		
59.		
60.		
61.		
62.		
63.		
64.		

## Rangliste der Landesverbände

Stand 1991	LV	Punkte
1.	2	9734
2.	4	7317
3.	6	5682
4.	5	4431
5.	7	4295
6.	3	3956
7.	8	3656
8.	1	2922
9.	S	141
10.	M	65
DSkV		42199

Noch nicht vertreten sind die Landesverbände Sachsen-Anhalt und Thüringen.



### »Don Bosco« Nürnberg grüßt

Skfr. Norbert Tochtermann, am 16. November 1991 in das Amt des Jugendleiters des LV 8 Bayern gewählt, geht einen neuen Weg, Jugendliche für das Skatspiel zu interessieren und letztlich zu motivieren, Mitglied im DSkV zu werden.

In Nürnberg »klapperte« er alle Jugendheime ab und wurde schon bald im Jugendwohnheim »Don Bosco« fündig, wo Heimleiter Pater Hoffmann seine Zustimmung zu einem Skatlehrgang gab. Nach einem sechswöchigen Kursus veranstaltete er dort die erste Heimmeisterschaft, zu deren Siegerehrung die

Presse, der Leiter des Stadtjugendamtes Nürnberg, Dr. Scharringer, und Vorstandsmitglieder des DSkV eingeladen waren.

Am 18. November 1991 wurde in dem Heim der Jugend-Skatklub »Don Bosco« gegründet und mit 15 Mitgliedern über die Verbandsgruppe 85 beim DSkV angemeldet. Selbstverständlich hat der Klub seinen eigenen Vorstand. Vorsitzender ist der 19jährige Thomas Simon, Spielleiter der 20jährige Stefan Klinke und Kassierer der 17jährige Michael Engelbrecht.

Erfreuliches Fazit: Skfr. Tochtermann hat vom Stadtjugendamt Nürnberg inzwischen mehrere Adressen von Jugendheimen erhalten, die an Skatkursen interessiert sind. Noch in diesem Frühjahr beginnt in einem Jugendheim mit Mädchen bis zu 13 Jahren ein Skatlehrgang.

Bei einem Treffen mit den Jugendleitern der Verbandsgruppen Bayerns will Skfr. Tochtermann darauf dringen, daß auch in den Jugendheimen ihrer Bereiche Skatkurse zur Durchführung gelangen.

Über diese Möglichkeit der Jugendarbeit sollte in den übrigen Landesverbänden nachgedacht werden.

♣
♣

### Der Monatsspruch für Januar

Es macht dem Spieler kein Vergnügen,  
wenn beide Teile »60« kriegen.  
Doch sei es ihm zum Trost gesagt:  
Gewinnen kann nur, wer was wagt!

*Joachim Theye*

♣
♣

## Bilder-Nachlese zum Städte-Pokal '91

LÖHR	62893
BREMEN	62692
BRÖHL	62330
OBERHAUSEN	60121
MIELKENDORF	58200
BERLIN	58027
NORDERSTEDT	57027
GARDING	56508
DIEBURG	55868
ERFTSTADT	55760
LECK	55656
BG GLADBACH	55041
ALTENBURG	53892
DUISBURG	53149
CERA	50890
GIFHORN	49925

Transparent wurde das Turnier für die Teilnehmer am Deutschen Städte-Pokal 1991 durch die alle 30 Minuten vorgenommene Anzeige des Punktstandes aller Mannschaften. Unser Bild zeigt die Endtabelle.



Die glücklichen Spieler der Stadtmannschaft Lohr mit Mannschaftsführer Dettenrieder (links im Bild).



Den zweiten Platz belegte die Bremer Stadtmannschaft, die sich auf unserem Bild mit »Vize« Norbert Liberski (rechts) präsentiert.



Prominente Gäste der Endrunde waren (von links) DSkV-Schatzmeister Wilfried Hoberg, LV 1-Präsident Dieter Maurischat und DSkV-Vizepräsident Norbert Liberski.

**Skat ist eine  
sinnvolle  
Freizeitgestaltung**

# Aus den Landesverbänden, Verbandsgruppen und Vereinen

## LV 2-Nachrichten

**Bremen.** Am 20. November 1991 ermittelte der LV 2 seine Teilnehmer für die 22. Deutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf am 11./12. April 1992 in der »Kaiser-Friedrich-Halle« in Mönchengladbach.

Es beteiligten sich an dieser Zwischenrunde 132 Herren-, 32 Damen- und 7 Jugendmannschaften, die sich zuvor über die Verbandsgruppenauscheidung qualifizierten. Nach vier Serien zu je 48 Spielen konnten die Erfolgreichen aus der Hand des LV-Präsidenten Heinz Jahnke die ausgesetzten Pokale und Ehrenpreise entgegennehmen.

Das Turnier war hervorragend organisiert. Es gab keinerlei Streitfälle, so daß für die Schiedsrichter Müßiggang angesagt blieb.

### Die besten Ergebnisse: Punkte

#### Jugend

1. VG 28-Team	18 919
2. Karo-7 Marne	16 263
3. SpGem. Rastede/Metjendorf	15 922

#### Damen

1. Kreyenbrück Oldenburg	18 902
2. 1. Skatclub Sylt	17 256
3. BahrenfelderASSE	16 759
4. Duhner Skatclub Cuxhaven	16 522
5. 1. Skatclub Billstedt	16 000
6. Schleusenasse Brunsbüttel	15 750

#### Herren

1. Lubeca Lübeck	20 444
2. Gut Blatt Schnakenbek	18 762
3. Hager Buben	18 320
4. Skatclub Garding	17 790
5. Lustige Gesellen Bremen	17 718
6. Förde-Jungs Kiel	17 571
7. Hastedter Jungs Bremen I	17 119
6. Herz-7 Bremen	16 971

Der LV-Vorstand wünscht den Vertretern des Landesverbandes Nord für das Finale ein kräftiges »Gut Blatt«.

**Grasberg.** Der »WESER-KURIER« und Möbelhaus Meyerhoff hatten zu einem großen Preisskat am 1. Adventssonntag in den »Grasberger Hof« eingeladen. Cheforganisator Willy Janssen aus Stuhr machte ein sehr zufriedenes Gesicht, denn er konnte 907 Skatfreundinnen und Skatfreunde aus dem gesamten norddeutschen Raum, aber auch aus Städten wie Frankfurt, Berlin und Dresden, begrüßen, die ihr spielerisches Können in diesem Wettbewerb um die 270 Preise im Gesamtwert von 15 000,- DM unter Beweis stellen wollten. Im Namen des veranstaltenden Skatvereins »Skatfreunde« Grasberg wünschte ihnen der Vorsitzende Alberto Klode-Broker für die angesetzten zwei mal 48 Spiele eine glückliche Hand.

Für die Nichtraucher hatte Willy Janssen mit einer »rauchfreien Zone« in der benachbarten Kreissparkasse einen besonderen Service parat, von dem 120 Teilnehmer profitierten. Ursprünglich war das Bauernhaus auf dem Findorffhof für die Nichtraucher vorgesehen, aber da gab es kurzfristig eine Absage durch die Gemeinde Grasberg als Eigentümerin – nicht wegen der Nichtraucher, sondern weil ein Skatturnier nicht der Benutzungsordnung entspricht. Die Einrichtung des Nichtraucherbereichs stieß auf so große Resonanz, daß Skfr. Janssen auch künftig daran festhalten will.

Daß bei dieser Veranstaltung alles mit rechten Dingen zugeht, darüber wachten über dreißig Schiedsrichter, unter ihnen auch Dieter Rehmke vom Deutschen Skatgericht.

Nach der Auswertung der Ergebnisse konnte Skfr. Janssen zur Siegerehrung schreiten und folgende Bestergebnisse verkünden:

### Einzelwertung: Punkte

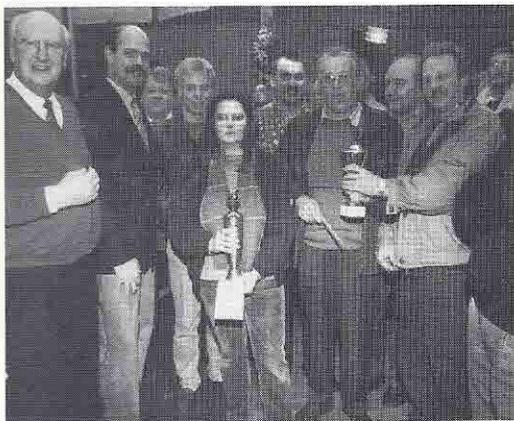
1. Rainer Kosa (3000,- DM) Pik-As Häverstädt	3353
2. Werner Siemer (1500,- DM) Bube sticht Cloppenburg	3332
3. Christian Unger (750,- DM) Hastedter Jungs Bremen	3138

Zu den Geldpreisen gab es für die drei an der Spitze rangierenden Teilnehmer jeweils einen Pokal des Möbelhauses Meyerhoff.

Eine Reise nach Salou gewannen die Skatfreunde Peter Zierocka (Delmenhorst, 3133 Punkte) und Lars von Glasow (Osterholz-Scharmbeck, 3093 Punkte), während Peter Ollock (Löhne, 3106 Punkte) sich als Fünfter in diesem Wettbewerb für ein Sportrad entschied.

Die für die beste Dame und den besten Jugendlichen ausgesetzten Sonderpreise von je 100,-DM gingen an Silke Wegemann (Bremen, 2793 Punkte) und Thomas Junge (Hambergen, 2627 Punkte).

»WESER-KURIER«-Pokale und Geldpreise gab es für die besten Mannschaften. Den 1. Platz belegte »Harten Lena« Lemwerder mit 11 347 Punkten, erspielt von den Skatfreunden Peter Zierocka, Günter Nagel, Heinz Michalski und Horst Metje. Zweiter wurde »Pik-As« Häverstädt (10 711 Punkte) vor den »Schaumburger Buben« Lindhorst (10 480 Punkte). – Die beste Damenmannschaft stellte der Skatverein »Bremer Schlüssel«, der mit den Einzelergebnissen von Lea Ochs, Sigrid Wendt, Ilka Sündermann und Irmgard Malzahn 7636 Punkte addierte.



Die Sieger (v. r. n. l.): Rainer Kosa; Mannschaftssieger »Harten Lena« Lemwerder mit Horst Metje, Heinz Michalski, Günter Nagel und Peter Zierocka; Silke Wegemann und Thomas Junge. Daneben Jörg Hofmann vom »WESER-KURIER« und Turnierleiter Willy Janssen.

## LV 3-Nachrichten

**Hildesheim.** Die mit fünf Serien angesetzte Qualifikationsrunde des LV 3 am 9. November in Hildesheim bescherte den drei bestplatzierten Mannschaften den Aufstieg in die 2. Bundesliga.

### Die Abschlusstabelle:

1. Herz-Dame Salzgitter	25 251	13: 5
2. Wendeburger Wölfe II	22 256	13: 5
3. Deister-Buben Springe	24 496	11: 7
4. Trumpf 70 Fallersleben	23 240	11: 7
5. Drömling-Buben Parsau	24 468	10: 8
6. Celler Skatfreunde	?	10: 8
7. Skatklub Letter	22 526	9: 9
8. Skatklub Herrenhausen II	22 216	9: 9
9. Wendeburger Wölfe I	22 713	8:10
10. Bären-Ass Vorsfelde	22 203	8:10
11. Rehbach-Asse Gierswalde	21 825	8:10
12. Herz-Dame Hildesheim II	21 228	8:10
13. Glück Auf Helmstedt	22 733	7:11
14. Blanke Zehn Laatzen II	20 654	7:11
15. Kloster-Buben Loccum	21 707	6:12
16. Schloß-Buben Wolfsburg	21 065	6:12

**Hannover.** Die Endrunde der VG 30-Liga am 10. November 1991 in Luttmersen, in der sich die sieben besten Mannschaften für die Spielsaison 1992 der LV 3-Landesliga qualifizierten, endete nach fünf Serien mit folgendem Tabellenstand:

1. Damendrücker Dedensen-L.	21 071	13: 3
2. Mit 4 Krähenwinkel	18 540	10: 6
3. Skatklub Liebenau II	20 038	9: 7
4. Skatklub Linden	19 225	9: 7
5. Hannoversche Asse	18 029	9: 7
6. Skatklub Jürse 88	19 712	8: 8
7. Skatklub Liebenau I	19 493	8: 8
8. Karo-As Nienburg	19 284	8: 8
9. Wacholder Soltau	19 236	8: 8
10. Pik-As Bemerode	19 139	8: 8
11. Asquetscher Garbsen	18 443	7: 9
12. Kleine 18 Hannover	18 321	7: 9
13. Skatklub Ricklingen	18 063	7: 9
14. Lustige Buben Hannover	18 781	6:10
15. Herz-König Ledeburg	18 340	6:10
16. TuS Vahrenwald	17 195	5:11

---

## LV 4-Nachrichten

---

**Krefeld.** Unter der Leitung des LV 4-Spielleiters Max Lober fand am 9. November 1991 in Straelen-Broeckhuysen die Endrunde der LV 4-Oberliga statt. Der Titelkampf, bei dem 5mal 48 Spiele durchgeführt wurden, endete mit einem Erfolg für die »Hellweg-Buben« Erwitte. Mit ihnen qualifizierten sich die nächstfolgenden fünf Mannschaften für die Spielsaison 1992 der zweiten Bundesliga.

---

### Endstand:

---

1. Hellweg-Buben Erwitte	22 259	12: 3
2. Kreuz-Bube Westernkotten	18 542	12: 3
3. Karo-As Düsseldorf	21 587	10: 5
4. Heisinger Jungs Essen	19 857	10: 5
5. Skatclub Melle	19 612	10: 5
6. Heidebuben Grefrath	19 655	9: 6
7. Kreuz-As Lingen	18 884	9: 6
8. Die Asse Brüggen	18 625	9: 6
9. Gladbecker Asse	18 864	8: 7
10. Karo-7 Oberhausen	17 672	8: 7
11. Damendrücker Leopoldshöhe	18 536	7: 8
12. Saure Buben Mülheim	17 539	5:10
13. Hellweg-Buben Werl	15 223	4:11
14. Grille-Buben Minden	14 822	4:11
15. Grand ouvert Hamm	13 080	3:12
16. Mauerbrüder Marxloh	00 000	0:15

In der Damen-Oberliga des LV 4 erkämpfte sich der Skatclub »Herz-Dame« Resse mit 20:10 Wertungspunkten den Meistertitel vor den punktgleichen Isselhorster Buben. Beide Teams spielen in der kommenden Saison in der Bundesliga.

---

## LV 5-Nachrichten

---

**Mechernich.** Der Landesverband 5 hat in der Spielgemeinschaft der VG 53 Bonn seinen Aufsteiger zur Damen-Bundesliga ermittelt. In die 2. Herren-Bundesliga sind zur Teilnahme an der Spielsaison 1992 drei Mannschaften des Landesverbandes aufgestiegen: »Skatsportverein« Heinsberg (VG 51), »Skatfreunde« Neuenrade (VG 59) und »Herz-Bube« Bitburg (VG 55).

---

## LV A-Nachrichten

---

**Bernburg.** Am 23. November 1991 veranstaltete der Landesverband Sachsen-Anhalt seine Landesmeisterschaften im Mannschaftskampf. Dichter Nebel verhinderte das Anreisen einiger Mannschaften, wodurch sich der Spielbeginn der drei Serien zu je 48 Spielen leicht verzögerte.

Landesmeister wurde die zweite Mannschaft der »Harz-Bräu-Asse« Halberstadt mit 18981 Punkten vor der zweiten Mannschaft aus Halle mit 12 324 Punkten.

Der Wettkampf verlief fair und in harmonischer Atmosphäre, so daß Schiedsrichter Thomas Franke vom Landesverband Sachsen keine Schwierigkeiten hatte.

*Günter Beck*

---

## LV S-Nachrichten

---

**Plauen.** Die Landesliga Sachsen beendete die Spielsaison 1991 mit einem Titelgewinn für den Skatklub »Sachsenkönig« Dresden, dessen erste Mannschaft unangefochten Ligameister des LV Sachsen wurde.

Die Mannschaften auf den Plätzen 1 bis 5 sowie 7 und 8 der nachstehenden Abschlußtabelle spielen in der neuen Saison in der 2. Bundesliga, die Mannschaften von Platz 11 an abwärts in der jeweiligen VG-Liga.

---

### Die Abschlußtabelle:

---

1. Sachsenkönig Dresden I	42 960	24: 6
2. Grand ouvert Zwickau 89 I	41 653	19:11
3. Sex ouvert Leipzig	41 526	19:11
4. SC Stützengrün 90 II	38 833	19:11
5. SC Stützengrün 90 I	33 754	19:11
6. SC Stützengrün 90 III	39 970	17:13
7. Sachsenkönig Dresden II	38 562	17:13
8. Reizker Leipzig	37 565	17:13
9. Vier Luschen Lichtenstein	37 245	16:14
10. SC Wurzen 81 I	36 959	15:15
11. Böse Buben Auersberg I	34 540	14:16
12. Ostsachsen Neustadt	38 114	13:17
13. SC Wurzen 81 II	34 657	11:19
14. Böse Buben Auersberg II	33 748	8:22
15. Skatbrüder Wernsdorf	26 132	6:24
16. Könige v. Schwarzwassertal	24 264	6:24

In die Landesliga Sachsen sind aus der VG-Liga Chemnitz die besten acht und aus der VG-Liga Leipzig die besten drei Mannschaften aufgestiegen.

### Die Abschlusstabelle der VG-Liga Chemnitz:

1. 4 Wenzel F.-Erdmannsdorf	41135	22:12
2. Treffer 1990 Plauen I	40048	22:12
3. Ermafa Chemnitz I	39106	22:12
4. Göltzschgrund Lengenfeld	38730	21:13
5. 1. Skatgem. Chemnitz	38415	21:13
6. Schwarzwassertal I	38394	21:13
7. Treffer 1990 Plauen II	38158	21:13
8. Grand ouvert Zwickau 89 II	38065	21:13
9. Schwarzwassertal II	38183	20:14
10. 1. Chemnitzer Skatclub	36195	19:15
11. Die Herzbuben Meerane	37019	18:16
12. Ermafa Chemnitz II	35830	15:19
13. Schwarzwassertal III	28578	15:19
14. Glückauf Freiberg I	34715	14:20
15. SC Stützengrün 90 IV	34681	14:20
16. Glückauf Freiberg II	32935	14:20
17. Treffpunkt Chemnitz	34675	12:22
18. 1. Lugauer Skatverein 90	32647	10:24
19. Böse Buben Auersberg III	25438	9:25
20. Treffer 1990 Plauen III	20988	7:15

### Die Abschlusstabelle der VG-Liga Leipzig:

1. SC Eilenburg 1990 I	40811	24: 6
2. Döbelner Skatverein II	40474	22: 8
3. SC Wurzen 81 III	38611	20:10
4. Heidelieschen Leipzig	35796	19:11
5. SC Burkartshain I	38807	18:12
6. Döbelner Skatverein IV	32256	18:12
7. Döbelner Skatverein I	38995	16:14
8. Leipziger Skatlöwen I	37066	14:16
9. Döbelner Skatverein III	36888	14:16
10. SC Wurzen 81 IV	33832	14:16
11. Leipziger Skatlöwen III	32832	13:17
12. Leipziger Saktlöwen IV	35161	12:18
13. SC Eilenburg 1990 II	34103	12:18
14. Leipziger Skatlöwen V	29749	12:18
15. Leipziger Skatlöwen II	34632	8:22
16. SC Burkartshain II	24166	4:26

**Meerane.** Der Skatclub »Herz-Bube« Meerane veranstaltete am 12. Oktober 1991 die erste Meeraner Stadtmeisterschaft, an der sich 106 Skatfreunde beteiligten. So war auch die Partnerstadt Lörrach mit vier Skatfreunden vertreten.

In Anwesenheit des Präsidenten Rainer Rudolph (Freiburg), des Vizepräsidenten Werner Landmann (Chemnitz) und des Vorsitzenden der Landesgruppe Chemnitz, Rudi Hoffmann (Hohenstein-Ernsttal), wurde Hans Jäschke aus Altenburg mit 4466 Punkten Turniersieger. Den zweiten Platz belegte Manfred Juling (Beierfeld) vor Peter Biskup (Eibenstock). Bester Meeraner war Hans Kanis mit 4266 Punkten.

Klaus Schüller vom ausrichtenden Skatclub: »Vielen Dank möchten wir der Stadt Meerane, insbesondere Bürgermeister Peter Ohl, für die gewährte Unterstützung, aber auch allen Sponsoren sagen, die uns geholfen haben, diese erste Stadtmeisterschaft zu einem Erlebnis zu gestalten.«

Die »Herz-Buben« Meerane hoffen, bei der 2. Stadtmeisterschaft 1992 eine recht große Zahl von Skatfreunden von nah und fern in Meerane begrüßen zu können.

## Die aktuelle Skat-Aufgabe



Nr. 340

### Null ouvert – nicht schwer

Hinterhand ist ans Spiel gekommen, hat zwei Karten gedrückt und sagt mit folgender Karte einen Null ouvert an:

Kreuz-9, -7;  
Herz-Dame, -10, -9, -7;  
Karo-As, -Dame, -9, -7.

Vorhand führt  
Kreuz-As, -Dame;  
Pik-As, -Dame, -Bube, -10, -8, -7;  
Herz-As;  
Karo-König.

Wie muß Vorhand spielen, damit der Alleinspieler seinen Null ouvert verliert?

Skataufgaben dürfen nur mit Erlaubnis des Präsidiums nachgedruckt werden.

## Auflösung der Skataufgabe Nr. 339

Aus seiner eigenen Karte und dem Reizen seiner beiden Partner wußte Vorhand, daß Mittelhand als Alleinspieler ein Kreuzspiel mindestens ohne vieren spielte. Die Voraussetzung dafür mußten zahlreiche Trümpfe und eine starke Beikarte sein. Andererseits konnte er bei seinem Partner in Hinterhand auch eine starke Karte vermuten, da die von diesem gebotenen 72 auf einen Grand aus der Hand schließen ließen, zu dem nicht nur die drei ihm zuzumutenden – und Vorhand fehlenden – Buben die Grundlage bilden konnten.

Somit war es seine Pflicht, zunächst einmal die Stärke seines Partners zu suchen und gleichzeitig den Gegner zum Stechen zu zwingen. Die Herzfarbe zu öffnen, hielt er nicht für richtig, weil er sich auf seinen dreifach besetzten König einen Stich ausrechnen konnte. Ebenso wäre es falsch gewesen, die blanke Karo-Karte auszuspielen, weil er damit die starke Beikarte des Alleinspielers treffen konnte. Also spielte er Pik-7 aus und traf damit die schwache Stelle von Mittelhand. Dieser stach ein und brachte durch Ausspielen von Trumpf wiederum Vorhand ans Spiel. Für die meisten wäre es nun selbstverständlich gewesen, Mittelhand durch das Weiterspiel von Pik in seinen Trümpfen zu schwächen. Vorhand aber wählte einen anderen Weg aus der Überlegung heraus, daß er mit seinen leeren Karten das Spiel nie entsprechend beeinflussen konnte, daß er bei den folgenden Stichen nie wieder ans Ausspiel kam und daß er seinen Partner entlasten mußte, falls dieser in einer anderen Farbe einen Stich machen konnte, ohne in die Gefahr zu geraten, daß dieser Stich durch Schneiden des Alleinspielers unmöglich gemacht wurde. Daher spielte er nun die blanke Karo-7 aus und fand damit den Weg zum sicheren Spielverlust für den Alleinspieler.

### Hier der tatsächliche Spielverlauf:

1. V. Pik-7, M. Kreuz-10, H. Pik-König +14
2. M. Kreuz-7, H. Kreuz-As, V. Pik-Bube – 13
3. V. Karo-7, M. Karo-As, H. Karo-9 + 11
4. M. Kreuz-8, H. Karo-Bube, V. Pik-Dame – 5

5. H. Pik-10, V. Pik-8, M. Kreuz-König + 14
6. M. Herz-As, H. Herz-Bube, V. Herz-7 – 13
7. H. Pik-As, V. Pik-9, M. Kreuz-Dame + 14
8. M. Herz-10, H. Kreuz-Bube, V. Herz-8 – 12
9. H. Karo-10, V. Herz-König, M. Karo-König – 18

Hier mußte Vorhand den Herz-König wimmeln, da der Alleinspieler, falls er die Karo-10 einstach, mindestens 63 erreicht hätte; so aber entschieden die Gegenspieler das Spiel mit 61 Augen zu ihren Gunsten.

## Skat ist eine sinnvolle Freizeitgestaltung

### Termine 1992

**11./12. April**

**Deutsche Skatmannschaftsmeisterschaften in**  
4050 Mönchengladbach

**17. Mai**

Vorrunden Deutscher Städte-Pokal in  
2256 Garding  
5060 Bergisch Gladbach  
3000 Hannover  
6110 Dieburg  
4200 Oberhausen  
O-6500 Gera

**26./27. September**

Deutsche Skateinzelmeisterschaften  
in 4330 Mülheim

**13./14./15. November**

Bundesliga-Endrunde

**10./11. Oktober**

Endrunde Deutscher-Städte-Pokal

(Die Austragungsorte der Endrunden für die Bundesliga und dem Deutschen Städte-Pokal werden noch bekannt gegeben.)

## Veranstaltungen

(Weitere Informationen jeweils unter Telefon)

### 9. Februar 1992

5. offene Stuhler Skatmeisterschaft im »Gasthof Nobel«, Neuer Weg 13, 2805 Stuhr 2 – 2 x 48 Spiele – Einlaß: 10 Uhr – Beginn: 11 Uhr

Einzelwertung für Damen, Herren und Junioren sowie Mannschaftswertung. Preise: 1. = 3000,- DM, 2. = 1500,- DM, 3. = 750,- DM und jeweils ein Pokal. Ferner drei Spanienreisen inkl. Hin- und Rückfahrt, Hotelaufenthalt mit Vollpension. Des weiteren Sachpreise.

1. Mannschaftspreis 1200,- DM; drei weitere Preise; jeweils ein Pokal. Raucher und Nichtraucher spielen getrennt. Bitte »R« oder »N« vermerken.

Startgeld: 15,- DM, zusätzlich 20,- DM je Mannschaft. Verlorene Spiele 1,- DM.

Kartenbestellung durch übersenden eines V-Schecks an Skfr. Willy Janssen, Königsberger Straße 28, 2805 Stuhr 2.

**Informationen: Telefon (04 21) 56 06 13.**

Auf zum

## 11. Deutschen Damen-Pokal am 15. März 1992

»Kugelbakehalle«, 2190 Cuxhaven

### Informationen:

Siegrid van Elsbergen,  
Telefon (09 11) 88 05 21

Inga Görtz,  
Telefon (04 51) 7 52 84

Johanna Gustafson,  
Telefon (0 47 21) 3 25 93

## Urlaub, Sonne, Meer und Skat

vom 12. bis 26. September 1992  
in Igea-Marina (Rimini)

12 Tage Vollpension in direkt am Meer gelegenen Hotel. Alle Zimmer mit Dusche, WC und Balkon.

Gesamtpreis: 960,- DM.

– Mit Bundesbahn-Liegewagen ab Köln Hbf.

– Selbstanreisende (Pkw) zahlen 760,- DM pro Person.

– Auch Nur-Urlauber können zu vorgenanntem Betrag teilnehmen. Turniere nach den Regeln des DSkV.

Das Startgeld beträgt insgesamt 96,- DM inkl. Kartengeld.

Verlorene Spiele 1,- DM.

Preise je nach Beteiligung.

Gesamtes Startgeld kommt zur Ausspielung.

Interessenten wenden sich bitte an:

**Karl Thull, Boltensterstraße 75,  
5000 Köln 60, Telefon (02 21) 76 37 42.**

Bei Anmeldung 50,- DM pro Person auf das Konto Nr. 35 653 203

bei der Sparkasse Köln (BLZ 370 501 98).

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V., Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung: Deutscher Skatverband e.V., Postfach 2025, 4800 Bielefeld 1, Telefon (05 21) 663 33, Telefax (05 21) 643 12. Verantwortlich für den Inhalt: Georg Wilkening, 4800 Bielefeld 1. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. – Stellungnahmen des Präsidiums, seiner Mitglieder und der Schriftleitung werden gekennzeichnet. Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.: Postgirokonto Hannover, Bankleitzahl 250 100 30, Nr. 9769-306; Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Nr. 2 075 623. Druck und Anzeigenverwaltung: Kramer Druck GmbH, Otto-Brenner-Straße 209, 4800 Bielefeld 1. Redaktionsschluß ist der 3. Werktag des vorhergehenden Monats. »Der Skatfreund« erscheint monatlich.



winterthur

versicherungen

## Wir arbeiten jetzt zusammen!

Als erster Schritt bei der Versorgung aller DSkV-Mitglieder mit günstigen Prämien in sämtlichen Versicherungssparten wurde die Unfallversicherung ausgewählt. Hier bieten wir für eine Jahresprämie von DM 2,- inkl. Versicherungssteuer folgenden Schutz:

<b>Invaliditätssumme</b>	<b>50000,- DM</b>
<b>Todesfallsumme</b>	<b>20000,- DM</b>
<b>Unfallkrankenhaustagegeld</b>	<b>30,- DM</b>
<b>Genesungsgeld</b>	<b>30,- DM</b>

Der Abschluß erfolgt ausschließlich über den DSkV.

Wichtig ist für jeden Interessenten, daß er während sämtlicher Skataktivitäten den Unfallschutz genießt. Das gilt auch für die Wegstrecke zu oder von Skatveranstaltungen und für Funktionäre bzw. Beauftragte des Vereins bei Ausübung von Tätigkeiten, die mit dem Skat in Verbindung stehen. Als Beispiel sei hier eine Preisskatveranstaltung genannt, für die Preise zu beschaffen sind und wobei der Beauftragte verunfallt.

Sie werden in den nächsten Ausgaben des offiziellen Verbandsorgans »Der Skatfreund« Informationen zu weiteren Prämien und Versicherungssparten finden.

Der Deutsche Skatverband e.V. und wir, die Winterthur-Gruppe, glauben, hier eine Möglichkeit gefunden zu haben, die Ihnen die Abdeckung ohnehin erforderlichen Versicherungsschutzes bei günstiger Prämie bietet und mit der gleichzeitig Ihr Verband mit Finanzmitteln bedient wird, die sonst in Taschen Dritter fließen und nicht Ihrem Sport dienen.

Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an

**Skatfreund Stellmann**, Telefon (04 21) 34 25 91  
oder Fax (04 21) 34 27 23.

Der Ansprechpartner beim DSkV ist **Schatzmeister Wilfried Hoberg**,  
Telefon (05 21) 6 63 33 oder 1 7 03 74, Fax (05 21) 6 43 12.  
Privat (0 57 33) 51 99 oder 1 88 19, Fax (0 57 33) 1 88 19.

*Handwritten notes:*  
Am 29.11.2001 / 9  
400 ...  
Fax

**Für alle, die ein gutes  
Blatt reizt: F.X. Schmid.**



 F.X. Schmid ist Vertragslieferant  
des Deutschen Skatverbandes e.V.

- Kartenbilder erster Klasse in Farbe, Format und Qualität.
- Historische Editionen für Sammler und Liebhaber.
- Repräsentative Lederetuis als anspruchsvolles Geschenk.

*F.X. Schmid. Viel Vergnügen allerseits.*

